

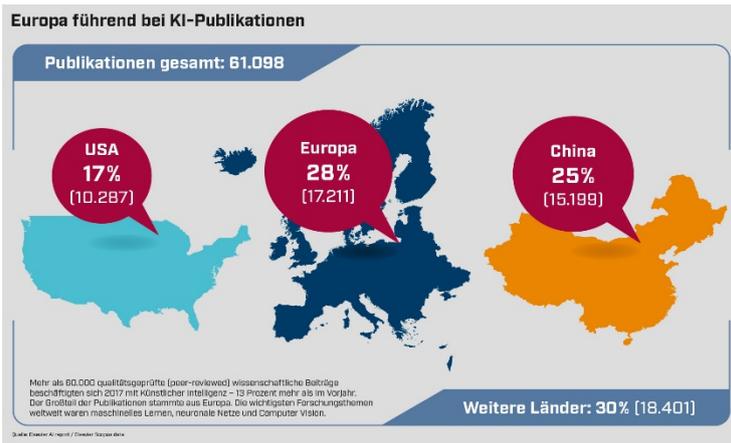


ZWISCHENBERICHT EIN JAHR KI-STRATEGIE

1. ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN ZUR UMSETZUNG DER KI-STRATEGIE

• KI-Publikationen

Die Zahl der Publikationen zum Thema Künstliche Intelligenz nimmt weltweit zu. Europa kann dabei im Vergleich zu den Wettbewerbsregionen (z.B. USA und China) einen Spitzenplatz behaupten.



Quelle: <https://www.plattform-lernende-systeme.de/infografiken.html> (auf Basis von: AI Index Report 2019)

- Deutsche Forscher spielen in der Champions League der KI mit. Nach einer Auswertung des Wissenschaftsverlags Elsevier steht **Deutschland im internationalen Vergleich** der Anzahl wissenschaftlicher Publikationen **auf Platz 5**, hinter China, USA, Japan und Großbritannien. In Europa werden mehr wissenschaftliche Arbeiten zu KI veröffentlicht als in China und den USA.

• Patentanmeldungen

Einen guten Überblick über die KI-Patentanmeldungen weltweit vermittelt eine Studie der World Intellectual Property Organization WIPO (WIPO Technology Trends 2019 Artificial Intelligence, https://www.wipo.int/edocs/pubdocs/en/wipo_pub_1055.pdf). Die FhG ist die am besten platzierte europäische Forschungsorganisation bei den KI-Patentanmeldungen.

Ein Schwerpunkt bei der Entwicklung von KI-Anwendungen ist das automatisierte Fahren 58% der Patentanmeldungen kommen aus Deutschland.

• KI-Start-ups

Um 62 Prozent stieg die Zahl der KI-Start-ups im letzten Jahr. Die Initiative Applied AI der UnternehmerTUM zählte im Juni 2019 insgesamt 214 KI-Start-ups, die bestimmten qualitativen Kriterien entsprechen. Spitzenreiter ist Berlin mit 86 KI-Start-ups, gefolgt von München mit 57. (Quelle: appliedAI / UnternehmerTUM ecosystem)

• Professuren und Studiengänge

Aus der Studie „Künstliche Intelligenz in Studium und Lehre“ (Mah / Büching 2019: Künstliche Intelligenz in Studium und Lehre) ergeben sich folgende Zahlen für **Professuren und Studiengänge** mit KI-Bezug an deutschen Hochschulen (Stand Februar 2019, aufgrund der Dynamik dürften die Zahlen inzwischen höher liegen):

- 192 bestehende Professuren mit KI-Schwerpunkt
- 22 geplante Professuren mit einem KI-Schwerpunkt
- 75 bestehende Studiengänge (Bachelor und Master)

30 neue KI-Professuren für Deutschland weltweit ausgeschrieben. Insgesamt werden 100 neue Professuren entstehen.

2. UMSETZUNG DER KI-STRATEGIE IN DEN EINZELNEN HANDLUNGSFELDERN

2.1 FORSCHUNG IN DEUTSCHLAND UND EUROPA STÄRKEN, UM INNOVATIONSTREIBER ZU SEIN

- **BMBF: Ausbau der Kompetenzzentren für KI-Forschung**
Die bestehenden Zentren an Universitäten in München, Tübingen, Berlin, Dortmund/St Augustin, Dresden/Leipzig und das DFKI werden weiterentwickelt, miteinander vernetzt und ihre Förderung bis 2022 verdoppelt. Dazu haben die Zentren Ausbaupläne vorgelegt, die von einem internationalen besetzten wissenschaftlichen Beirat positiv begutachtet wurden.
- **BMBF: Stärkung der Forschungsförderung**
Seit Veröffentlichung der KI-Strategie wurden 15 neue Fördermaßnahmen sowohl in der Grundlagenforschung als auch in verschiedenen Anwendungsbereichen wie dem autonomen Fahren, der Mikroelektronik, der IT-Sicherheit und der Produktionstechnik veröffentlicht. Die Maßnahmen richten sich an Universitäten, Forschungseinrichtungen, kleine und mittlere Unternehmen und Industrie.
- **BMU: KI-Leuchttürme für Umwelt, Klima, Natur und Ressourcen**
Mit der Förderinitiative „KI-Leuchttürme für Umwelt, Klima, Natur und Ressourcen“ sollen Projekte digital-ökologischer Innovation gefördert werden, die mittels Künstlicher Intelligenz einen Beitrag zur Lösung ökologischer Herausforderungen leisten und damit beispielgebend für eine umwelt-, klima-, gesundheits- und naturgerechte Digitalisierung sind.
- **BMEL: Stärkung der Forschungs- und Anwendungsförderung**
Mit der Förderbekanntmachung für KI-Techniken werden verschiedene Wirkungsfelder des BMEL gefördert: Landwirtschaft, Sicherheit und Transparenz in der Lebensmittelkette, gesundheitlicher Verbraucherschutz, Tierwohl und die Digitalisierung in den Ländlichen Räumen. Speziell im Bereich der Landwirtschaft ist die Nutzung von großen Datenmengen wie auch von autonomen und teilautonomen Systemen bereits sehr stark. Hier ist der Forschungsbedarf im Bereich KI nach wie vor sehr groß.

2.2 INNOVATIONSWETTBEWERBE UND EUROPÄISCHE INNOVATIONSCUSTER

- **BMWi: „KI-Innovationswettbewerb“**
Mit dem am 25. Januar 2019 gestarteten Wettbewerb „Künstliche Intelligenz als Treiber für volkswirtschaftlich relevante Ökosysteme“ soll die Anwendung von KI in Deutschland verstärkt in die Praxis gebracht werden. Von über 130 eingereichten Ideen wurden 16 Plattformprojekte für die geförderte Umsetzungsphase (2020-2022/23) ausgewählt. Hierbei werden die Themenfelder Gesundheit, Produktion, Mobilität, Handel, Smart Living, Landwirtschaft, Bauen und Quantencomputing adressiert.
- **BMBF: Pilotinnovationswettbewerb „Energieeffizientes KI-System“**
Ziel des Pilotinnovationswettbewerbs sind energieeffiziente Chips, die den Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) vor allem in mobilen Anwendungen ermöglichen. Seit 1. Oktober konkurrieren 11 Hochschulen und Forschungseinrichtungen darum (Laufzeit 1 Jahr), einen Chip zu entwerfen, der am Beispiel von EKG-Daten möglichst energieeffizient und hochgenau Herzrhythmusstörungen erkennen kann.

2.3 TRANSFER IN DIE WIRTSCHAFT, MITTELSTAND STÄRKEN

- **BMWi: „KI-Trainer“**
Im Frühjahr startete die Initiative "KI für KMU" im Rahmen des Förderschwerpunktes "Mittelstand-Digital"; seit Juni haben 33 „KI-Trainer" ihre Arbeit aufgenommen in ausgewählten Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren: Augsburg, Berlin, Darmstadt, Dortmund, Hannover, Kaiserslautern, Saarbrücken und „textil vernetzt“. Sukzessive kommen weitere dazu.
- **BMWi: Vernetzung im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)**
Das technologieoffene, größte deutsche Innovationsprogramm für den Mittelstand schiebt auch zahlreiche KI-Projekte an, mit gezielten Vernetzungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen wird der Trend weiter gestärkt. Ein Highlight war die ZIM-Netzwerktagung im September 2019 die über 250 Multiplikatoren zum Thema „Künstliche Intelligenz im Mittelstand“ zusammen brachte.
- **BMBF/BMWi: KI-Landkarte**
Zum Digital-Gipfel 2018 haben BMBF und BMWi eine Online-Landkarte mit interessanten Anwendungsbeispielen der KI gestartet. Unter www.ki-landkarte.de können diese Beispiele abgerufen werden. Die Landkarte wird von der Plattform Lernende Systeme betreut und stetig weiterentwickelt.
- **BMWi: Reallabore**
Start der Reallabore-Strategie des BMWi im Dezember 2018. In diesem Rahmen insbesondere Veröffentlichung des „Handbuchs Reallabore“ im Juli 2019, erste Konferenz des „Netzwerks Reallabore“ im August 2019 und Start des Wettbewerbs „Innovationspreis Reallabore“ im November 2019.
- **BMVI: Schaffung eines zukunftsfähigen, nachhaltigen Mobilitätssystems.**
Schaffung eines nachhaltigen Verkehrssystems unter Nutzung von Methoden der Künstlichen Intelligenz zur Entwicklung des automatisierten Fahrens bis hin zum autonomen Fahren. Hierfür werden Digitale Testfelder für Automatisiertes und Vernetztes Fahren zu Lande, zu Wasser und in der Luft genutzt.
- **BMVI: Förderung von Datennutzung/Datenplattformen in Transport und Logistik.**
Ziel ist die Vernetzung von Logistikplattformen zu einem Gesamtsystem und die Standardisierung der logistischen Prozesse über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg um eine automatisierte bis autonome Ausführung zu ermöglichen.

2.4 GRÜNDUNGSDYNAMIK WECKEN UND ZUM ERFOLG FÜHREN

- **BMWi: EXIST – Haushaltsmittel**
Die Haushaltsmittel für EXIST, dem Programm für Existenzgründungen aus der Wissenschaft, wurden 2019 gegenüber den Vorjahren nahezu verdoppelt.
- **BMWi: Digital-Hub-Initiative**
Im September 2019 hat die Digital Hub Initiative des BMWi ein Förderprogramm gestartet, über das die Digital Hubs Beratungsangebote zur KI erbringen können. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit Initiativen wie appliedAI ausgebaut.

- **BMVI: Förderung von Methoden der Künstlichen Intelligenz für die Mobilität 4.0.**
Ziel ist die Entwicklung innovativer Ansätze zur KI gestützten Aufbereitung und Analyse großer Datenmengen für Echtzeitanwendungen und Prognosen für vernetzte und digitale Mobilitätsdienste.

2.5 ARBEITSWELT UND ARBEITSMARKT: STRUKTURWANDEL GESTALTEN

- **BMAS/BMBF: Nationale Weiterbildungsstrategie**
Im Rahmen der Nationalen Weiterbildungsstrategie wird die BReg ein breitenwirksames Instrumentarium zur Förderung der Kompetenzen von Erwerbstätigen umsetzen und Beschäftigten, Arbeitssuchenden und Unternehmen neue Chancen bieten, die sich ändernde Arbeitswelt selbstbestimmt zu gestalten.
- **BMAS: Fachkräftemonitoring**
Die Bundesregierung wird auf der Grundlage eines neuen Fachkräftemonitorings die Fachkräftestrategie auch im Hinblick auf den digitalen Wandel und neue Technologien wie KI weiterentwickeln. Für eine objektive Einschätzung der aktuellen Fachkräftesituation nutzt das BMAS die Engpassanalyse der BA. Die neue Arbeitsmarktprognose des BMAS, das Fachkräftemonitoring, schätzt die Entwicklung von Fachkräfteangebot und -nachfrage für Branchen, Regionen und Qualifikationen für die kommenden zehn bis 20 Jahre. Die ersten Ergebnisse wurden als Forschungsberichte veröffentlicht sowie im Rahmen der Partnerschaft für Fachkräfte (im November 2018) vorgestellt.
- **BMAS: KI-Experimentierräume**
Betriebliche Lern- und Experimentierräume sollen Unternehmen und ihre Beschäftigten dabei unterstützen, die Herausforderungen der digitalen Transformation gemeinsam zu bewältigen. Dabei sollen technologische, wirtschaftliche und organisatorische Veränderungsprozesse, die der digitale Wandel der Arbeitswelt - und insbesondere der Einsatz von KI - mit sich bringt, mit sozialen Innovationen verbunden werden. Zielgruppe: Unternehmen und Verwaltung. Bekanntmachung der um den Förderschwerpunkt KI erweiterten Richtlinie folgte im Oktober mit einer Laufzeit von 3 Jahren.
- **BMAS: Zukunftszentren Ost**
Die Zukunftszentren sollen die konkreten Unterstützungsbedarfe der Regionen und Branchen im digitalen und demografischen Wandel adressieren. Die Zentren sollen dazu informieren, vernetzen und innovative Qualifizierungsangebote für die betriebliche Ebene bieten. Zielgruppe: KMU. Vorstellung der fünf in Ostdeutschland geplanten „Regionalen Zukunftszentren“ sowie des übergeordneten „Zentrums digitale Arbeit“ am 25. November (Kick-off in Leipzig). Ausweitung auf Westdeutschland mit KI Fokus in Vorbereitung.

2.6 AUSBILDUNG STÄRKEN UND FACHKRÄFTE/ EXPERTINNEN UND EXPERTEN GEWINNEN

- **BMBF: Alexander-von-Humboldt-Professur für KI**
Das Programm zielt auf die Gewinnung weltweit führender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Bereich der Künstlichen Intelligenz aus dem Ausland ab. Bis 2024 sollen so bis zu 30 Professuren besetzt werden.
- **BMBF: Förderung von KI-Nachwuchswissenschaftlerinnen**
Um die Beteiligung von Frauen in der deutschen Forschung zur KI zu erhöhen, werden von Frauen

geführte interdisziplinären Forschungsgruppen unter besonderer Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie gefördert. Die Auswahl erfolgt in einem wettbewerblichen Verfahren.

2.7 KI FÜR HOHEITLICHE AUFGABEN NUTZEN UND KOMPETENZEN DER VERWALTUNG ANPASSEN

- **BMI: Reallabor KI**
Beim Technischen Hilfswerk wurde ein Reallabor zur Entwicklung der KI für den nichtpolizeilichen Einsatz zur Gefahrenabwehr „Künstliche Intelligenz im Bevölkerungsschutz“ eingerichtet. Z.B. für die Nutzung von KI bei der Katastrophenvorsorge (Trainingssysteme zur Deichverteidigung).
- **BMI: Cybersicherheit**
Im Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik ist mit der Gründung des Referates „Künstliche Intelligenz“ die Kompetenz gebündelt worden. Das BSI hat Maßnahmen im Rahmen der gesetzlichen Aufgaben und Befugnisse des BSI wie der Anomalie-Erkennung angestoßen.
- **BMVI: KI für Wettervorhersagemodelle**
Weiterentwicklung der Wettervorhersagemodelle des Deutschen Wetterdienstes (DWD) mit Hilfe datenbasierter KI-Verfahren für bestmögliche Wetterinformationen und -warnungen als Beitrag zur Verkehrssicherheit. Mit KI-Verfahren wird beispielsweise die Genauigkeit kleinräumiger Starkregen- und Unwettervorhersagen deutlich erhöht.

2.8 DATEN VERFÜGBAR MACHEN UND NUTZUNG ERLEICHTERN

- **BMWi/BMBF: sichere und innovative Dateninfrastruktur „GAIA-X“**
Wir haben den Bedarf für eine Daten- und Analyseinfrastruktur und die dafür notwendige öffentlich-private Kooperationsbereitschaft geprüft. Mit dem „Projekt GAIA-X“ wollen wir die nächste Generation einer sicheren und innovativen Dateninfrastruktur schaffen. BMWi und BMBF haben gemeinsam auf dem Digitalgipfel in Dortmund am 29. Oktober 2019 das Konzept vorgestellt.
- **BMWi: Runder Tisch zu KI-Datenschutzfragen**
Mit Datenschutzaufsichtsstellen und Wirtschaftsverbänden wurde ein Runder Tisch einberufen, um KI-spezifische Anwendungsfragen der DSGVO zu besprechen und einen regelmäßigen Austausch zu etablieren. Die konstituierende Sitzung war am 29. September. Die nächste Sitzung wird im Januar 2020 stattfinden.
- **BMVI: Ausbau der mCLOUD als Open-Data-Portal**
Ausbau des Portals für den Mobilitätssektor und Teil eines Mobilitätsdatenökosystems. Das Portal bietet Entwicklern in Unternehmen, Forschung und Verwaltung einen direkten Zugang zu Daten als Grundlage zur Entwicklung innovativer KI-Anwendungen für den Mobilitätssektor. Die Datenbasis wird kontinuierlich erweitert.
- **BMG: Nutzbarkeit von KI-Systemen im Gesundheitssektor fördern**
Das BMG hat im Juli 2019 die Rahmenbekanntmachung zum Förderschwerpunkt Digitale Innovationen für die Verbesserung der patientenzentrierten Versorgung im Gesundheitswesen veröffentlicht. Die Entscheidung, welche Projekte zu den Themen „Smarte Sensorik“ und „Smarte

Datennutzung“ gefördert werden sollen, wird in Kürze fallen. Die Bekanntmachungen zum Modul 3 „Smarte Algorithmen und Expertensysteme“ und zum Modul 4 „Smarte Kommunikation“ wurden im Oktober 2019 veröffentlicht. Es werden Projekte gefördert, die die erheblichen Chancen von KI zur Verbesserung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung verdeutlichen sollen.

- **2.9 ORDNUNGSRAHMEN FESTLEGEN**

BMJV/BMI: Datenethikkommission

Die von der Bundesregierung eingesetzte Datenethikkommission hat ihr Gutachten im Oktober 2019 übergeben. Darin wird unter anderem ein risikobasierter Regulierungsansatz für algorithmische Systeme vorgeschlagen. Dabei sollen Kontrollinstrumente, Transparenzvorgaben, die Erklär- und Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sowie Regelungen zur Zuordnung von Verantwortlichkeit und Haftung für den Einsatz betrachtet werden. Die Bundesregierung wird die Empfehlungen bei der Weiterentwicklung des Ordnungsrahmens prüfen.

- **BMJV: KI-Anwendungen zur Unterstützung des Verbraucheralltags („consumer enabling technologies“)**

Im Rahmen einer Förderrichtlinie werden Projekte der Forschung und Innovation zur Entwicklung verbraucherfreundlicher KI-basierter Anwendungsszenarien und prototypischer Lösungen unterstützt. Die Anwendungen sollen Verbrauchern die Selbstbestimmung erleichtern, deren Lebensqualität erhöhen und zum Verbraucherschutz beitragen.

2.10 STANDARDS SETZEN

- **BMW/BMAS/BMBF: Normungsroadmap KI**

Die Bundesregierung hat in einem gemeinsamen Projekt mit dem DIN den Prozess zur Erarbeitung einer Roadmap zu Normen und Standards im Bereich KI gestartet. Ziel der Normungsroadmap ist es, Bedarfe für Standardisierungen und Normungen im Bereich KI zu identifizieren.

2.11 NATIONALE UND INTERNATIONALE VERNETZUNG

- **BMW/BMBF/BMAS: Europäische Zusammenarbeit**

Die BReg begleitet und unterstützt auf europäischer Ebene die Ausgestaltung von Rahmenbedingungen für die Nutzung von Künstlicher Intelligenz im gemeinsamen Digitalen Binnenmarkt und im Rahmen der Umsetzung der europäischen KI-Strategie. Sie kooperiert dabei eng mit der EU-Kommission und anderen EU-Mitgliedstaaten.

Die bilaterale Zusammenarbeit mit europäischen Partnern, insbesondere mit Frankreich, wurde deutlich intensiviert (vgl. Deutsch-Französische Erklärung von Toulouse vom 16. Oktober 2019). Die Deutsch-Schwedische Innovationspartnerschaft wurde im April u.a. um das Thema KI erweitert, um ein Europäisches KI-Ökosystem voranzutreiben.

- **BMW/BMAS/BMBF: gemeinsame Leitlinien mit internationalen Wirtschaftsräumen**

BReg bringt sich aktiv in die Arbeiten von G7 und G20, der OECD sowie der durch Kanada und Frankreich initiierten Global Partnership on AI (GPAI) zu KI ein. Die OECD hat im Mai 2019 Empfehlungen zu Künstlicher Intelligenz verabschiedet, die von den G20-Staaten als gemeinsame, nicht-verbindliche KI-Prinzipien übernommen wurden. Mit der GPAI wird ein Expertengremium geschaffen, das regelmäßig Entwicklungen der KI beobachtet und die globalen Debatten zum Thema KI (Wirtschaft, Arbeit und Gesellschaft) bündeln soll.

- **BMBF: Internationale Zukunftslabore KI**
Um die internationale Forschungszusammenarbeit im Bereich KI zu stärken, werden der Aufbau und die Arbeit von international besetzten Forscherteams gefördert, die zu aktuellen Forschungs- und Entwicklungsfragen der KI arbeiten. Die Auswahl erfolgt in einem wettbewerblichen Verfahren.
- **BMZ: „Künstliche Intelligenz für Alle – FAIR Forward“**
Die Initiative „Künstliche Intelligenz für Alle - FAIR Forward“ trägt zu einer offeneren Nutzung von KI bei, die den globalen Süden einbezieht. Gemeinsam mit Partnern aus Ghana, Ruanda, Uganda, Südafrika und Indien werden die Voraussetzungen für lokale KI-Entwicklung und damit zur Erreichung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung geschaffen.

2.12 DIALOGE IN DER GESELLSCHAFT FÜHREN UND DEN POLITISCHEN HANDLUNGSRAHMEN WEITERENTWICKLEN

- **BMBF: Wissenschaftsjahr 2019 - Künstliche Intelligenz**
Durch bundesweite Dialog- und Mitmachangebote für Bürgerinnen und Bürger im Wissenschaftsjahr werden Grundlagen der KI, ihre Anwendungsgebiete und aktuelle Forschungsfragen vermittelt sowie Chancen, Risiken und gesellschaftliche Auswirkungen diskutiert. Bildungsangebote wie das forscher-Heft oder die Jugendaktion „Mensch, Maschine!“ fördern das Verständnis für KI bei jungen Menschen.
- **BMBF/BMWi: Plattform Lernende Systeme**
Die Bundesregierung wird die Plattform Lernende Systeme <https://www.plattform-lernende-systeme.de/> zu einer Plattform für Künstliche Intelligenz weiterentwickeln, in welcher ein Austausch zwischen Politik, Wissenschaft und Wirtschaft mit der Zivilgesellschaft organisiert wird.

BMAS: Fokusgruppe Künstliche Intelligenz in der Arbeitswelt

Ziel der Fokusgruppe ist, das BMAS zum Thema künstliche Intelligenz in der Arbeitswelt zu beraten. Die Fokusgruppe flankiert die Umsetzung der KI-Strategie im Zuständigkeitsbereich des BMAS indem sie Anwendungen von KI in der betrieblichen Praxis identifiziert und ihre Auswirkungen auf die Arbeitswelt betrachtet. Sie zeichnet sich durch ihren sozialpartnerschaftlichen und interdisziplinären Ansatz aus und besteht aus 30 Vertreter*innen aus Wirtschaft, Gewerkschaften, Verbänden und Unternehmen.

- **BMWi: Sozialpartnerempfang**
Beim jährlichen Sozialpartnerempfang des BMWi stand 2019 das Thema KI im Mittelpunkt. Vertreter der Gewerkschafts- und Arbeitgeberseite, aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft haben in offenen und überparteilichen Gesprächen Auswirkungen und Chancen des Einsatzes von KI auf die Wirtschaft und Arbeit und damit den Wirtschaftsstandort Deutschland erörtert. Der Sozialpartnerempfang soll neue Impulse für die Fortentwicklung der Sozialpartnerschaft im Rahmen der Sozialen Marktwirtschaft geben.
- **BKM: Sonderprogramm AUTONOM - Künstliche Intelligenz und Darstellende Künste**
Mit dem Sonderprogramm AUTONOM nimmt der Fonds Darstellende Künste das Feld Künstliche Intelligenz in den Blick. Das Förderprogramm richtet sich an langjährig professionell und frei produzierende Gruppen und Künstlerinnen und Künstler aller Sparten der Darstellenden Künste, die bundesweit oder länderübergreifend bemerkenswert agieren – und die sich in ihren Projektvorhaben mit Künstlicher Intelligenz auseinandersetzen.

3. AUSBLICK

- **BReg (BMBF, BMWi, BMAS):** erste Fortschreibung der KI-Strategie
- **BMAS: Eröffnung des deutschen KI-Observatoriums (März 2020)**

Das KI-Observatorium verfolgt das Ziel, die mit der Anwendung von KI verbundenen Auswirkungen auf Arbeit und Gesellschaft zu analysieren und Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zu deren Gestaltung zu entwickeln. Weiterhin sollen europäische und internationale Strukturen zum Thema KI in Arbeit und Gesellschaft aufgebaut werden. Eine der ersten Maßnahmen wird eine Studie zur Erklärbarkeit von KI in den Bereichen Industrieproduktion sowie im Personal- und Talentmanagement sein.
- **BMAS: Modellprojekt Civic Technology (April 2020)**

Das Modellprojekt verfolgt das Ziel eine multifunktionale Förderplattform aufzubauen, über die Projekte zu unterschiedlichen Förderprogrammen für gemeinwohlorientierte Daten- und KI-Anwendungen administriert, gefördert und kommuniziert werden können (soziale Technikgestaltung). Mit dem Modellprojekt soll das Wissen über KI in die Breite der Gesellschaft getragen und die Zivilgesellschaft in die Lage versetzt werden, sich die Technologie anzueignen.
- **BMWi: DLR-Institut für sichere KI-Systeme (Januar 2020)**

KI-getriebene, volkswirtschaftlich systemrelevante Infrastrukturen (Kommunikations-, Navigations- und Erdbeobachtungssatelliten, digitalisierter Luftverkehr/Flughäfen, digitalisierte Energie- und Verkehrsnetze, automatisiertes/ vernetztes Fahren) müssen beim Zugriff auf externe Datenquellen abgesichert werden; damit soll sich künftig ein neues DLR-Institut für Sichere KI-Systeme in St. Augustin und Ulm beschäftigen.
- **BMWi/BMBF:** Überführung des Projektes GAIA-X in feste Strukturen durch Gründung einer Organisation mit Rechtsform; Einbindung weiterer europäischer Partner.
- **BMWi:** Verleihung des Innovationspreises Reallabore (Frühsommer 2020)
- **BMBF: Aufbau von digitalen Fortschrittshubs Gesundheit**

Ausgehend von an der Medizininformatik-Initiative beteiligten Universitätskliniken soll die sektorenübergreifende Zusammenarbeit verschiedener regionaler Partner an digitalen Versorgungsansätzen, insbesondere im Bereich KI-Anwendungen, erprobt werden.
- **BMBF: Stärkung der Lehrkapazitäten an den Kompetenzzentren für KI-Forschung**

Im Rahmen des Ausbaus der Kompetenzzentren für KI-Forschung sollen die Lehrkapazitäten dort erhöht werden. Das BMBF steht dazu im Gespräch mit den Sitzländern der Kompetenzzentren.
- **BMBF: Stärkung des Mittelstandes bei der Nutzung von KI**

Das Innovationspotential kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) im Bereich der Spitzenforschung zur KI wird durch gezielte Förderung gestärkt.